

Die Wiederhersteller der Frey-Maurerey haben diese Quellen der Uneinigkeith bey uns gänzlich verstopfen wollen; sie haben uns ausdrücklich verboten, die Gründe, die einen Juden oder Heiden, einen Christen oder Mahometaner rechtfertigen, niemahlen an den Tag zu bringen. Wie ich schon gesagt habe, so ist jeder unter uns Herr, in der Religion zu leben, darinnen er gebohren ist. Unsere Verbindung, die wir denen Frey-Maurern leisten, hebet unsere erstern gar nicht auf. Derjenige, so, um das zwoyte Versprechen zu halten, das erstere brechen wolte, würde kein ehrlicher Mann, ich will sagen kein wahrer Frey-Maurer, mehr seyn.

Unsere Wiederhersteller der Loge haben, um das Band, so uns verknüpfet, nicht zu zerreißen, noch mehr gethan. Sie haben denen mit Staats-Sachen verwirrten Geistern allen Zutritt in unserer Versammlung untersagt, und gänzlich verboten, uns mit selbigen darinnen zu unterhalten.

Der Eyd, der uns an unsere Fürsten verbindet, ist so heilig unter uns, daß es das größte Laster wäre, ihn zu brechen. Und wie unsere Logen allen Nationen offen stehen, so würde die Fackel der Uneinigkeith durch die Zancksucht bald angezündet seyn, so ferne man den Staats-Vortheil eines jeden Fürsten darinnen zum Vorwurff machte. Durch dieses Feuer würden die Dörter, so wegen der Freystadt der Einigkeith und Eintracht Verehrungswürdig sind, bald in Asche verwandelt werden. Unter dem Zelt des Friedens findet die Tugend ihr größtes Vergnügen. Und was thun nicht ihre Verehrer, um sie zu erhalten? Mit einem
Wort